

## **Zwischeninformation zum Baufortschritt „Neues St. Anton“**

(8.12.2018, Kirchenpfleger Ottmar Prell im Samstagabend-Gottesdienst)

Gut, dass alle Dächer geöffnet sind. Unsere Baustellen sind soweit fortgeschritten, dass sie aus Würzburg - etwa wegen der Sorgen um den Haushalt der Diözese (in Zeitung und Hörfunk war dazu letzte Woche zu hören) - nicht mehr gestoppt werden können. Jetzt müssen die Dächer auch wieder verschlossen werden. Wären wir ein Jahr später dran, hätten wir wahrscheinlich keine Genehmigung zum „Neuen St. Anton“ mehr erhalten. Natürlich hält uns die Bischöfliche Finanzkammer ständig an, unser Baubudget von 17 Mio. Euro auch einzuhalten, was bei der guten Baukonjunktur und der damit verbundenen Steigerung der Preise nicht ganz einfach ist.

Bis auf 4 Mio. Euro sind jetzt von unserer Gesamtbausumme die wesentlichen Gewerke ausgeschrieben und vergeben worden. Erfreulicherweise gibt es nur geringe Überschreitungen, die zwar unsere eingeplante Reserve angreifen, jedoch nicht völlig aufbrauchen. Diese Restreserve wird bei einem Bau im Bestand für Unvorhergesehenes noch gebraucht werden.

Ich möchte hier nochmals erinnern, dass die Überholung des Kirchturms nicht im Budget der 17 Mio. Euro enthalten ist. Die eben angesprochene Finanzierungsreserve wird nicht ausreichen, um den Turm doch noch einzuschließen.

Zunächst will ich auf die zwei am meisten gestellten Fragen eingehen: Warum müssen denn Dächer und Fenster entfernt werden?

Sowohl das ehemalige Pfarrhaus als auch der Brunoflügel erhalten ein zusätzliches drittes Stockwerk und in Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt neue über zwei Etagen reichende Fenster. Das Dach im hinteren Bereich der Kirche wurde entfernt, um das Einziehen von Decken zu ermöglichen. Natürlich wird durch eine Deckendämmung in der obersten Etage des Zentrums ein besserer Schutz gegen Kälte gewährleistet.

Trotz aller optimistischen Zeitungsberichte, wie z.B. über das Verschieben des Kirchenfensters, das letztlich mit 6 Wochen Verzögerung erfolgte, werden die nächsten Monate sehr spannend auf der Baustelle. Wie streng wird der Winter ausfallen und den Baufortschritt behindern? Bisher war im Wesentlichen die Firma Schmück mit ihren diversen Subunternehmern als Baumeister aktiv und ist gut vorangekommen. Jetzt kommen sukzessive andere Gewerke zum Einsatz. Die Taktung und die Aufeinander-Abstimmung der einzelnen Handwerker, die alle unter Volllast stöhnen, wird eine fordernde Aufgabe.

Seit Mittwoch dieser Woche ist der große Kran vor der Kirche außer Betrieb. Eine Überspannung sorgte dafür, dass der Antrieb für den Drehkranz ausgefallen ist.

So gibt es Stand heute doch schon die eine oder andere Verzögerung:

- Der Rückumzug in die St. Anton Übergangskirche erfolgte nicht wie angekündigt zum Advent, sondern ist jetzt erst zum Palmsonntag geplant.
- Die im Kindergarten St. Elisabeth ausgelagerten zwei St. Anton-Kindergartengruppen können nicht wie geplant am Tag nach Dreikönig, sondern erst Anfang März 2019 zurückziehen. Wir wollen die Zeit nutzen, um eine für den Sommer geplante Generalsanierung in den leergeräumten Bereichen des Anton Kindergartens vorzuziehen.

Im Bauherrenausschuss haben wir zu den konkurrierenden Dringlichkeiten der einzelnen Bauabschnitte die Festlegung getroffen, dass die Baustelle ehemaliger Pfarrsaal Vorfahrt vor den Bereichen Zentrum und Kirche hat.

Es gibt aber nicht nur Verzögerungen; im Vergleich zu meinem Junibericht sind wesentliche Baufortschritte erzielt worden. Die Zeit der Demontagen und der Abrisse ist größtenteils beendet. Alle

verbauten Schadstoffe wurden entfernt und entsorgt. Jetzt beginnt die konstruktive Phase, die ersten neuen Abschnitte sind schon entstanden.

Was gerade läuft oder in nächster Zeit passiert, will ich schlagwortartig aufzählen:

- Im Zentrum sind die Hüllen für das neue Pfarrbüro auf der rechten und für die Toilettenanlage auf der linken Seite zu sehen. Die Treppenaufgänge und der Aufzugsschacht bis zur ersten Etage sowie die erste Decke im Zentrum sind betoniert. Bis Weihnachten sollen diese Abschnitte – vorausgesetzt der Kran kann schnell wieder gangbar gemacht werden- bis zur zweiten Etage fertig sein.
- Gerade wird durch den Hof des Brunohauses der neue zentrale Abwasserkanal gelegt und danach die Hoffläche wieder versiegelt. Danach können die Bewohner des Brunohauses wieder ihre Parkplätze im Hof benutzen. Deren heutige Ausweichparkplätze vor unserer Unterkirche und im Kindergartenhof werden dann entfallen.
- Im Brunoflügel ist das neue Treppenhaus bis zum Erdgeschoss neu betoniert. Nach Fertigstellung des gesamten Treppenhauses werden die deutlich sichtbaren „Holzstützgerüste“ entfernt, die gegenwärtig das Einstürzen der Außenwände verhindern.
- Im ehemaligen Pfarrhaus erfolgte der Rückbau der Dacheindeckung und des Dachstuhls. Ab Jan. werden die Holzbalkendecke über dem Obergeschoss und die Betonzwischendecken demontiert. Die Außenwände wurden bis unter das Kellerniveau freigelegt und neu isoliert. Entwässerungsleitungen ums Haus sind verlegt.
- Im Pfarrsaal/Kindergarten entsteht der Aufzugsschacht. Eine neue Zwischendecke im ehemaligen Pfarrsaal wird am 18.

- Dezember betoniert. In der zweiten Januarwoche werden dort zur Parkplatzseite hin noch zusätzliche Fensteröffnungen herausgeschnitten. Alle Öffnungen werden provisorisch verschlossen, damit kein Regen bzw. Schnee eindringen kann und uns Wasser im darunterliegenden Kindergarten beschert.
- Alle für Wasser, Abwasser, Strom, Telefon und Heizung nötigen Durchleitungen in der Kindergartenetage sind ausgeführt. Die Tür zum Kindergarten, vom Treppenhaus her, wird eingesetzt. So können wir die Sanierungsmaßnahmen im Kindergarten ungestört ab Anfang Januar fortsetzen. Wir werden
    - neue Decken und Deckenleuchten
    - ein Netzwerk für Telefon und Datenkommunikation (WLAN) und
    - eine neue Garderobe für die Kindergartenkinder bekommen.
    - Wir haben dann neue Fußböden in mehreren Räumen.
    - Alle Wände werden frisch gestrichen,
    - sodass endlich auch noch eine neue Küche installiert werden kann.

Über unseren neuen Kirchenraum habe ich heute nichts gesagt. Dazu wird es im Mai nächsten Jahres eine gesonderte Informationsveranstaltung für die Gremien und für alle Interessierte unserer Kirchengemeinde geben. Dabei werden zum einen der Architekt über das architektonische Raumkonzept und zum anderen der Pfarrer/Diakon über die pastoralen Ansätze der neuen Kirche aufklären. Dabei haben wir die Möglichkeit zur Diskussion und auch zum Einbringen von Anregungen. Es soll ja eine Kirche für die Kirchengemeinde St. Anton entstehen.

Zu dieser Veranstaltung werden wir im Frühjahr dann rechtzeitig einladen.